

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 43 (1934)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 28

BASEL, 12. Juli 1934

INSERATE: Die einspielt Nonpareilzeile oder deren Raum
45 Cts. Reklamen Fr. 1,50 per Zeile. Bei Wieder-
holung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—
vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1,50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8,50,
vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1,80. Postabonnement: Preise
bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist
eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hoteller-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Dreiundvierzigster Jahrgang
Quarante-troisième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhauser & Cie, Basel

Nº 28

BALE, 12 juillet 1934

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts.,
réclames fr. 1,50 par ligne. Rabatt
professionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois
fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1,50.
Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 francs.; 6 mois, 8 francs.;
3 mois, 5 francs.; 1 mois, 1 franc. 80. Abonnement à la poste: demander le
prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse
il est perçu une taxe de 30 centimes.

Das Ergebnis der diesjährigen Bundesfeier-Sammlung ist im Einverständnis des Bundesrates bestimmt worden für die

Förderung der hauswirtschaftlichen Ausbildung und die Um- schulung weiblicher Arbeitsloser

Die Sammlung dient demnach einer wahrhaft sozialen, gemeinnützigen Zweckbestimmung.

Wie seit nunmehr 10 Jahren wird der Verkauf der Bundesfeier-Abzeichen in den Fremdenplätzen, Hotels, Sanatorien, Pensionen und Kursälen auch dies Jahr am Bundesfeiertag von den Frauen und Töchtern des Hotellgewerbes durchgeführt.

Bestellungen der Hotels auf Bundesfeier-Abzeichen und Bundesfeier-Menükarten, welche letztere gratis abgegeben werden, sind an das Sekretariat des Schweiz. Bundesfeier-Komitees, Talstr. 83 in Zürich, zu adressieren.

Devisenvorschriften für deutsche Reisende

Merkblätter betr. diese Devisenvorschriften, geeignet als Beilage zu Werbebriefen oder Prospektsendungen an deutsche Gäste, können die Mitglieder des S.H.V. gratis beim Zentralbüro beziehen.

Zahlungsverkehr mit Deutschland

Über die Neuregelung des Zahlungsverkehrs mit Deutschland ist Mitte letzter Woche eine offizielle Mitteilung des Schweiz. Volkswirtschaftsdepartements ergangen, wonach mit Rücksicht auf den Umstand, dass der in Aussicht genommene Verrechnungsvertrag zwischen den beiden Ländern erst in einiger Zeit in Kraft gesetzt werden kann, mit der deutschen Regierung die Bezahlung schweizerischer, nach Deutschland ausgeführter Waren vorläufig in bisheriger Weise vereinbart worden ist. Auch die zusätzlichen Devisenbeträge von monatlich 500 Mark für deutsche Touristen in der Schweiz werden wie bis anhin zur Verfügung gestellt.

Fahrpreisermäßigung

Prospekte in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache, betreffend die von den schweiz. Transportanstalten ausländischen Gästen gewährte Fahrpreisermäßigung, sind durch das Zentralbüro S. H. V. erhältlich.

Hilfsaktion und Arbeitslosenversicherung

Die letzte Frist zur Anmeldung zur PAHO läuft für alle Hotelliere, welche die Hilfsaktion in Anspruch nehmen wollen, am 31. Juli nächstthin ab.

Unsere Vereinsmitglieder seien hiermit auf diese Fristansetzung erneut hingewiesen, mit der Empfehlung an diejenigen Hotels, welche zufolge der Wirtschaftskrise die Hilfsaktion anzurufen gedenken, für ihre Anmeldungen zur PAHO diesen letzten Termin in ihrem eigenen Interesse nicht zu versäumen.

Anmeldeformulare können bezogen werden bei der Kassaverwaltung der PAHO, Marktgasse 3, Basel, sowie bei der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Postfach Fraumünster, Zürich.

Bundesfeier-Sammlung

Das Schweizer. Bundesfeier-Komitee trifft in diesen Wochen die Vorbereitungen zur diesjährigen Aktion, der eine ganz besondere Note und Bedeutung insoweit zukommt, als es sich um die 25. Bundesfeier-Sammlung handelt und aus diesem Grunde vermehrte allseitige Unterstützung und Förderung verdient. In der Zentrale in Zürich, bei den kantonalen, regionalen und lokalen Mitarbeitern sowie bei den Vertrausenleuten in der Hotellerie herrscht daher zurzeit rege Tätigkeit, um die vielen im Lande herum zerstreuten Vertriebsstellen und Unternehmen zu bedienen, die sich auch dies Jahr zur Mitwirkung an dem gemeinnützigen Werk bereit erklärt haben, um damit in besonderer Form zur Entwicklung und Vertiefung des Vaterlandsgedankens beizutragen, wie er in so schöner Weise jeweils an unseren Bundesfeiern zum Ausdruck gelangt.

Die 25. Bundesfeier-Sammlung! Wieviel Anklang und Gefolgschaft die Idee, durch Ausgestaltung der jährlichen Bundesfeier zur vaterländischen Tat und durch Schaffung einer Bundesfeiergabe die Liebe zu Heimat und Vaterland zu fördern, in den 24 Jahren seit Gründung des Schweizer. Bundesfeier-Komitees in allen Volksschichten gefunden hat, mag aus der Tatsache gefolgert werden, dass der Ertrag der Sammlungen von Fr. 29,000 im Jahre 1930 auf durchschnittlich Fr. 350,000 in den letzten Jahren anstieg. Gewiss ein glänzender Beweis für die Gebreudigkeit des Schweizer Volkes und dessen seelische Bereitwilligkeit, den Vaterlandsgedanken zugleich mit der ethischen Pflicht zur Caritas und Nächstenliebe zu verbinden und in Einklang zu bringen.

Mit dem Ergebnis der letztjährigen Sammlung in Höhe von Fr. 326,000 für die Bestrebungen des Natur- und Heimatschutzes haben die Gelder, welche das Bundesfeier-Komitee bisher an gemeinnützige und vaterländische Werke abführen konnte, die runde Summe von 5½ Millionen erreicht. Abgesehen von den zwei letzten Krisenjahren ergaben sich seit einem Jahrzehnt fortgesetzt steigende Beträge, dank vor allem auch der Mitarbeit der Mitgliedshotels S.H.V. am Verkauf der Bundesfeier-Abzeichen und ihrer Sammlung freiwilliger Gaben bei der Gästewelt, welche in guten Reisejahren Beträge bis zu Fr. 80,000 abwarf, während der Abzeichenvertrieb in der Hotellerie bisweilen an die 90,000 Franken und mehr erreichte. Diese Beteiligung des Gastgewerbes an der Sammlung ist, trotz der Krise im Reiseverkehr, selbstverständlich auch in Zukunft von besonderer Wichtigkeit, weshalb das Bundesfeier-Komitee unlängst in einem besondern Aufruf an die Einzelhotels gelangte mit der Einladung, seine Bestrebungen auch dies Jahr durch reges Teilnahme am Abzeichenverkauf zu unterstützen.

Indem wir diesen Aufruf, bzw. diese Einladung der gefälligen Beachtung der Mitgliedschaft S.H.V. empfehlen, möge uns gestattet sein, in kurzen Worten zugleich

auf die Zweckbestimmung der heurigen Aktion hinzuweisen. Das Ergebnis ist zur Förderung der hauswirtschaftlichen Ausbildung und des Hausdienstes, insbesondere auch für die Umrührung weiblicher Arbeitsloser, bestimmt worden und dient demnach einem gemeinnützigen Sozialwerk, dessen Notwendigkeit zum Grossteil in den Auswirkungen der heutigen Krisenzeiten begründet liegt. Dabei kommt natürlich die zweckmässige Unterbringung junger Mädchen in gute Lehrstellen des Hausdienstes, ihre Ausrustung an Wäsche und Kleidern, sowie die Finanzierung theoretischer Weiterbildungskurse in Frage; ferner die Förderung der Hauswirtschaftslehre durch geeignete Propagandavorträge sowie die Weiterbildung der Frau im hauswirtschaftlichen Wissen und Können überhaupt, in welcher Beziehung speziell in unsern Grossstädten und Fabrikorten noch viel segensreiche Aufklärungs- und Erziehungsarbeit zu leisten ist. Zur Durchführung dieser nachgerade dringlichen Aufgaben fehlt es jedoch vielfach an den notwendigen finanziellen Mitteln, weshalb das Bundesfeier-Komitee in Verbindung mit den schweizer. Frauenorganisationen hier hellend eingreifen will, in der Überzeugung, bei Durchführung dieses Werkes der warmen Sympathie des ganzen Schweizervolkes zu begegnen.

Angesichts dieser sozialen Zweckbestimmung richten wir hiermit an, die gesamte Hotellerie, vorab an die Mitgliedshotels S.H.V., die dringende Bitte zu nachdrücklicher Mitwirkung auch an der diesjährigen Aktion. Wenn auch die Krise im Fremdenverkehr das Ergebnis des Abzeichenverkaufes im Gastgewerbe stark beeinträchtigen dürfte, so wird es den Hotellieren doch noch vielerorts möglich sein, durch Veranstaltung würdiger Bundesfeiern das Interesse ihrer Gäste für die Sammlung zu wecken und damit ihr Teil zum guten Gelingen der Kollekte beizutragen. Da es sich auch diesmal um ein edles gemeinnütziges Werk handelt, sind wir überdies sicher, mit der Einladung zu werktäglicher Mitarbeit bei der Mitgliedschaft unseres Vereins allüberall auf volles Verständnis zu stossen.

* * *

N.B. Bestellungen der Hotels auf Lieferung von Bundesfeier-Abzeichen sind an das Sekretariat des Schweizer. Bundesfeier-Komitees, Talstrasse 83 in Zürich, zu richten.

Inhaltsverzeichnis

Mitteilungen des Zentralbüro — Konferenz betr. Arbeitsbeschaffung — Jahresversammlung des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins — Bundesfeier-Sammlung — Zeitungsverbot Deutschland-Schweiz — Fachschule S.H.V. — „Aufgebot“ und Hotellerie — Kellerkalender — Marktmeldungen (Seite 9) — Aus der Eidgenossenschaft — Aus den Sektionen S.H.V. — Auslands-Nachrichten — Kleine Meldungen und Notizen.

Konferenz betreffend Arbeitsbeschaffung

An die vom Volkswirtschaftsdepartement einberufene Konferenz betr. Arbeitsbeschaffung vom 5./6. Juli in Bern war auch der S.H.V. eingeladen und dabei auf Anordnung der Zentralleitung vertreten durch den Direktor des Zentralbüro. Ob die Aussprache zwischen den 50 Vertretern der Privatwirtschaft und den Arbeitnehmern mit den Behörden einen wirklichen Erfolg zeitigen wird, muss die Zukunft lehren. In der Hauptsache handelte es sich ja darum, zu dem Gutachten der ebenfalls anwesenden Experten des Departements, Herren Dr. Rothpletz und Grimm, Stellung zu beziehen. Der Vertreter der Hotellerie hat in Zustimmung zu diesem Gutachten mit allem gebotenen Nachdruck den Wunsch ausgesprochen, es möchte namentlich auch die Frage der Anpassung der Kapitalzinsen an die heutigen Wirtschaftsverhältnisse einer grundlegenden Prüfung unterzogen werden. Im weiteren verlangte er die strikte Innehaltung des Hotelbaugesetzes, speziell auch die zweckmässige Regelung der Zimmer- und Wohnungsmieterei in den Kurorten sowie die Zurverfügungstellung vermehrter öffentlicher Mittel für die schweiz. Verkehrsverbung. Der Vertreter des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes sodann betonte die Notwendigkeit eines Währungsausgleiches für gewisse für unsern Reisebesuch besonders wichtige Länder sowie die Notwendigkeit der beförderlichen Anhandnahme des Ausbaues der Alpenstrassen im Sinne der Programmfpunkte des kürzlich zustandegekommenen Initiativbegehrens.

Jahresversammlung des Schweizer. Handels- u. Industrie- vereins

Anlässlich dieser Versammlung vom letzten Samstag in Zürich sprach Herr C. Koechlin, Präsident der Basler Handelskammer, in einem ausserordentlich gut durchdachten und wohlgegrundeten Vortrag über die allgemeine Lage in der Schweiz und über die Forderungen unserer Wirtschaft an die Behörden. Wohl zum erstenmal ist bei dieser Gelegenheit von Seiten eines prominenten Vertreters der Industrie auch auf die engen Zusammenhänge des Fremdenverkehrs mit der übrigen Wirtschaft in dermaßen eindringlichen Worten hingewiesen worden. Die Bedeutung des Reiseverkehrs wurde dabei mit Argumenten unterstrichen, denen sich die Hotellerie rückhaltlos anschliessen kann. Herr Koechlin sprach auch nicht mit berechtigter Kritik an der bisherigen Politik der Bundesbehörden, welche die Tendenz aufweise, sich jeweils auf die geringsten Widerstände einzustellen, wobei aber der Anschluss an die Weltwirtschaft verpasst und der Staatshaushalt erschüttert werde.

Herr Bundesrat Schulthess antwortete auf die Darlegungen des Referenten und er hob dabei gegenüber der vorgebrachten Kritik namentlich den Vorwurf mangelnder positiver Vorschläge, welchem Vorwurf Herr Koechlin mit dem treffenden Hinweis entgegentrat, dass er die Anpassung der Schweiz an die Allgemeinlage der Weltwirtschaft verlangt und begründet habe, eine Forderung, die auch vom Fremdenverkehr mit allem Nachdruck immer und immer wieder erhoben wird.

Zum Zeitungsverbot zwischen Deutschland und der Schweiz

Diese gegenseitige Zeitungsverbieterie verursacht uns sehr grosse Beunruhigung, da sie in keiner Weise geeignet ist, die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern. Wirtschaftlich und namentlich vom Standpunkt des Fremdenverkehrs aus betrachtet, bedeuten diese Verbote eine schwere Schädigung. Wir haben von unserem Verband aus sowohl die Behörden wie auch die Presse mehrfach auf diese Folgen aufmerksam gemacht und sie gebeten, bei ihren Handlungen und Verlautbarungen die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, die für uns im Fremdenverkehr eine so ausserordentlich wichtige Rolle spielen, in entsprechende Berücksichtigung zu ziehen. Leider haben wir mit diesen Vorstellungen gerade bei den fraglichen Zeitungen oft sehr wenig oder gar kein Ver-

ständnis für unsere eigenartige Lage gefunden, sondern es erlaubt sich dort ein jeder Redaktor, unter Berufung auf die in unserem Lande garantierthe Pressefreiheit durch eine sehr weitgehende Einmischung in die Verhältnisse anderer Länder hemmungslos seine politisch oft sehr einseitige Meinung wiederzugeben und zu vertreten.

Unserem Wirtschaftszweig dient diese Entwicklung in keiner Weise. Sie verschlimmert im Gegenteil nur die heute schon so verweilten Verhältnisse im schweizerischen Reiseverkehr. Wir möchten daher an die Adresse der Behörden wie der fraglichen Zeitungen den erneut dringenden Wunsch aussprechen, durch Anahnung sofortiger Verhandlungen eine Regelung und eine Zurücknahme der gegenseitigen Zeitungsverbote zu erwirken.

Fachschule S. H. V. in Cour-Lausanne

(Mitget.)

Im Anschluss an die schriftlichen Prüfungen fanden Dienstag und Mittwoch, den 26. und 27. Juni vormittags, in der Fachschule S. H. V. die mündlichen Examens statt. Wie bisher beschränkten sich dieselben auf die folgenden rein fachlichen Lehrgegenstände: Hotelbetriebslehre, Tafel-, Waren- und Weinkunde. Als Fachexperten ameten drei Mitglieder der Schulkommission sowie ein Hoteldirektor aus Lausanne.

Nach Beendigung der Prüfungen servierten die Fachschüler einen von den Kochschülern vorzüglich zubereiteten Lunch und daran anschliessend versammelte sich die Schulkommission zu einer Sitzung. Sie erledigte eine Reihe von Traktanden und nahm auch einen Bericht des Schulleiters entgegen. Aus demselben geht erfreulicherweise hervor, dass trotz Verschärfung der Krise in der Hotellerie auch im kommenden Schuljahr mit einer befriedigenden Frequenz gerechnet werden kann. Von den 36 Aufnahmegesuchten wurden deren 29 in zustimmendem Sinne erledigt. Die aufgenommenen Schüler verteilen sich auf die beiden am 1. September beginnenden Kurse wie folgt: Fachkurs: 22, Kochkurs: 7 Teilnehmer. (Wie uns die Direktion nachträglich mitgeteilt hat, ist die Zahl der Anmeldungen inzwischen auf 45 gestiegen. Red.)

An die Kommissionssitzung schloss sich die Entlassung der Schüler an. In Gegenwart der Schulkommission, der Direktion und der Schülerschaft ergriff der Schulpräsident, Herr Ch. Fr. Buttiaz, das Wort und wies einleitend auf die besondere Bedeutung des zu Ende gegangenen 40. Schuljahres hin. Dann kam der Redner auf die schwere Krise zu sprechen, welche die

Hotellerie zurzeit durchmacht, und die ihren Tiefpunkt vielleicht noch nicht erreicht habe. Der Kampf, so meinte er, werde immer schärfer und nur die mit guten theoretischen und praktischen Kenntnissen ausgerüsteten Fachleute hätten Aussicht auf Erfolg im Leben draussen. — Auf das Jahres- und Prüfungsergebnis übergehend, bemerkte der Sprecher, dass dasselbe im allgemeinen recht befriedigend ausfallen sei. Er dankte den Schülern für ihren Fleiss und ihre lobenswerte Führung, der Direktion für ihre umsichtige Leitung und dem Lehrkörper für seine treue Mitarbeit. Anschliessend daran erfolgte die Bekanntgabe der Rangliste. Von den 45 Prüflingen erzielten nicht weniger als 39 die Durchschnittsnote 8 und darüber. Die höchste Punktzahl erreichte Frl. Marianne Lewy aus Berlin, nämlich 9,3 (Maximum 10); dann folgten mit der Durchschnittsnote 9 die Schüler Dengler Hubert aus Aarau, Hardegger Willy aus Bütschwil und Ryhen Adrien aus Genf. Sie empfingen aus der Hand des Schulpräsidenten die vom Verein Ehemaliger Fachschüler gestifteten Preise. — Zum Schluss wünschte Herr Buttiaz den austretenden Schülern vollen Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg und gab der Überzeugung Ausdruck, dass ihnen der Aufenthalt in Cour nützlich gewesen sei.

Donnerstag, den 28. Juni, folgten noch die Prüfungen für die Kochschüler, unter Mitwirkung von zwei Mitgliedern der Schulkommission und eines Fachexperten. Das Ergebnis war in jeder Beziehung recht befriedigend. Von den 7 Prüflingen treten 5 in die Praxis über, während 2 den am 1. September beginnenden Fachkurs besuchen werden.

„Aufgebot“ und Hotellerie

Die von Professor Dr. J. Lorenz (Freiburg) herausgegebene Wochenschrift „Das Aufgebot“ brachte kürzlich unter dem Stichwort „Zum Kapitel: Ferien in der Schweiz“ Auslassungen gegenüber der Hotellerie, welche nicht unerwidert bleiben konnten und daher den Zentralpräsidenten SHV, Herrn Dr. H. Seiler, zu einer entsprechenden Stellungnahme an die Redaktion des „Aufgebot“ veranlassten. Da inzwischen nahezu drei Wochen verflossen, ohne dass das „Aufgebot“ sich bemüht hat, auf diese Zuschrift einzutreten, halten wir es für angezeigt, zur Orientierung unserer Mitglieder das Schreiben unseres Zentralpräsidenten hier zu veröffentlichen. Es lautet:

Zermatt, den 25. Juni 1934.

An die Redaktion des „Aufgebot“, Fribourg.

Herr Redaktor!

In Nummer 25 Ihres Blattes schreibt ein Einsender, dass ein grosser Teil unserer Hoteliers es nicht verdiene, dass man im Lande bleibe und dass man bei ihnen zukehre etc. etc. Als Grund führt er an, dass die Schweizer nach seinen Beobachtungen im Essaial nie ans Fenster kommen und dass ihnen auch nicht die schöneren Zimmer zugewiesen werden. Ferner, dass ihm einmal für eine Flasche Bier und ein Schinkenbrot Fr. 2,30 verlangt wurden. Er ruft

dann aus: „Glauben Sie, dass solche Tat- sachen einen dazu bewegen, speziell unsere geschwollenen Hoteliers zu berücksichtigen?“ — Man greift sich ordentlich an den Kopf, wenn man solche Ausführungen liest. Für heute möchte ich Ihrem Einsender nur Folgendes sagen:

1. Sowohl der Hotelier- wie der Wirt- stand verfügen über wohlgeordnete Organisationen. Es wäre doch angezeigt, wenn man begründete Klagen an diese weiterleiten würde, damit sie dort untersucht werden können. Ist es recht, dass Anschuldigungen einseitig in die Welt hinaus getragen werden gegen eine Wirtschaftsgruppe, die gegenwärtig einen harten Kampf um ihre Existenz führt?

2. Die allermeisten Hoteliers arbeiten in den heutigen Zeiten, um ihre Angestellten, die Steuern und die Lieferanten zu bezahlen. Die Schweizer Gäste, die ihre Ferien in der Schweiz verbringen, berücksichtigen also nicht so sehr den Hotelier, als vielmehr all die unzähligen Anderen, die in der Hotellerie ihren Verdienst finden, und zwar nicht zuletzt auch die Landwirtschaft.

Genehmigen Sie, Herr Redaktor, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung,

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Präsident:
(sig.) Dr. H. Seiler.

Kellerkalender im Monat Juli

Von Theodor Bucher, Luzern

Nachdruck verboten

Monat Juli. In dem mit der Frigidaire-Luftkühlung gekühlten Hotelkeller bietet sich in diesem Monat eine günstige Gelegenheit, zwischen Prinzipal und Kellermeister in aller Gemütsruhe sich über kellertechnische Fragen auszusprechen. Das Bureaufrühlein hat nämlich technisch herausgefunden, dass es Jahr für Jahr ein ziemlich grosses Manko am Wein auf dem Kellerkonto verbuchen muss. Der Kellermeister, der ein verdientes, unbegrenztes Zutrauen geniesst, möchte das Bureaufrühlein wie den Prinzipal doch einmal aufklären, woher diese Weine gekommen sind, abgesehen von den Verlusten, die durch Abzüge, Filtration, Schönungen und Verschüttungen bei den Buffetflaschenabzügen entstehen, die wir natürlich auf dem Abgangskonto buchen müssen. Auch der Aufüllwein, dessen Menge oft ganz beträchtlich ist, muss selbstverständlich beachtet werden, da die Verwendung dieses Weines schon aus kellertechnischen Gründen nicht zu umgehen ist.

Diese Verluste sind alle mehr oder weniger kontrollierbar und können in die Rechnung gestellt werden. Weit schlimmer steht es jedoch mit der Verdunstung der Fassweine und dem damit entstehenden Schwund. Diesem Schwund liegen verschiedene Ursachen zugrunde, und am unangenehmsten ist seine Imponderabilität. Sie richtet sich je nach der Beschaffenheit und Grösse der Fässer. Zum vorneherein müssen wir bedenken, dass die Schwundswellen selbst in spindvollen und festverspundeten Fässern vor sich geht. Vermittelst des Prozesses der Kapillarität findet durch die Poren des Fassholzes ein Luftaustausch statt, der um so grösser ist, je dünner die Wandungen sind und je kleiner ihre Dimension ist. Gerade bei den kleinen Fässern ist der Einfluss der äusseren Atmosphäre im Verhältnis zum Inhalt grösser als bei den grösseren Gebinden. So trifft es z. B. bei einem Hektoliterfass 1,69 Quadratmeter Wandfläche auf den Hektoliter Fassinhalt, bei einem 5 Hektoliterfass nur 0,84 Quadratmeter Fasswandfläche und bei einem 100 Hektoliterfass nur mehr 22 Quadratzentimeter auf den Hektoliter Inhalt. Da bekanntlich bei grossen Fässern auch die Dauben dicker sind, ist auch der Schwund entsprechend kleiner.

Auch die Zustände der Kellerluft sind ebenfalls bestimmd für die Höhe und Tiefe der Schwanung. Höhere Temperaturen und gleichzeitige Trockenheit der Luft fördern den Schwund ungemein. Bei herrschendem Föhnwind offen gelassene Türen und Fenster sind Ursachen von ganz erheblicher Schwanung innerhalb kürzester Zeit. Der Schreibende hatte Gelegenheit, in einem solchen ausgetrockneten Keller eine dort während 10 Tagen am Boden liegende spindvoll gewesene Piece zuzuwenden und hat hierfür 11 Liter Füllwein gebraucht. Gerade diese Piecen mit ihren oft kartondicken Dauben helfen dem Kellermeister nicht sparen. In den franz. Entrepots ist ein Schwund von 8 Prozent gesetzlich zugestanden.

Die Handelskammer in Leipzig hat seinerzeit folgendes Gutachten abgegeben: „Der Verlust bei Fassweinen kann nicht einfach nach einem Prozentzins bestimmt, sondern muss von Fall zu Fall beurteilt werden. Junge Weine, die noch Kohlensäure entwickeln und häufiger Kellerbehandlung, Abzüge usw. bedürfen, verlieren im ersten Jahre erheblich mehr als ältere Südtweine. Portwein, Sherry und Madeira mit hohem Alkoholgehalte verlieren durch das Verdunsten des Alkohols im höheren Masse als alkoholarme Rhein-, Mosel- und Schweizerweine. Bei einem sehr kühlen und feuchten Keller

gewöhnlich zugestanden.

Einen vollen Beweis für die Richtigkeit dieser Angaben liefern die engl. Whiskyfabriken. Der 50 volumenprozentige, aus Gerstenmalz gebrannte Whisky wird in mittelgrossen dünnwandigen Holzfässern in einem Lagerraum von circa 20 Grad C. verbracht und etwa 8 Jahre gelagert. Das Ergebnis der Lagerung ist folgendes: Ursprünglicher Gehalt: 51 Volumenprozent. Nach 8 Jahren 60–62 Volumenprozent.

Man wird aus dieser kurzen speziellen Abbildung den Schluss ziehen, dass man Brannweine, von denen man keine Erhöhung der Alkohol-Prozente wünscht, nicht in dünnwandigen Holzfässern, sondern in luftdichten Glasbehältern oder Flaschen lagert. Am besten eignen sich hierfür die sog. weissen Kroppfliter, welche gleichzeitig auch die Kellerkontrolle erleichtern.

Soviel für diesmal im Frigidairegekühlten Hotelkeller. Im Monat August folgt der Übersicht von Fässern und Flaschen sowie Mängel der Anordnung.

Verlegung der SVZ-Agentur Prag

Die Schweizer Verkehrszentrale in Zürich teilt mit:

Die im Rahmen unseres Arbeitsprogrammes angestrebte Reorganisation unserer Verkehrsarbeit in der Tschechoslowakei hat die erste Etappe erreicht. Unsere in der räumlich begrenzten Zweigstelle der Reisefirma CEDOK am Wenzelsplatz 63 (Václavské nám.) untergebrachte Agentur ist am 1. Juli d. J. in das grosse CEDOK-Hauptbüro am Graben (Na Prikope) umgezogen. Die neue Adresse lautet: Agentur der Schweizerischen Verkehrszentrale, Na Prikope 12 (Cedok), Pragha 1.

Mit diesem Umzug wollen wir vorerst der Schweizer Verkehrsvertretung in der aufstreben den tschechoslowakischen Hauptstadt die von unseren Verkehrsinteressen seit langem gewünschte bessere äussere Erscheinung verleihen. Diese Verlegung hat uns auch noch den Vorteil gebracht, dass wir nun über ein ständiges Werbeaufsteller verfügen.

Die weiteren reorganisatorischen Massnahmen für unsere Verkehrspropaganda in der C.S.R. befinden sich noch in Prüfung. Wir hoffen, dass uns gelingen wird, schon auf die Wintersaison 1934/35 im Ausbau unserer Werbung in diesem wichtigen Einzugsgebiet weitere Etappen erreicht zu haben.

Zu unserem Bedauern hat unsere bisherige Leiterin der Prager Agentur, Frau Fallet, aus Gesundheitsrücksichten auf den 1. September a. c. den Rücktritt genommen; sie wird aber bis zu ihrem Ausscheiden auf den vorgenannten Zeitpunkt noch aktiv unserer Prager Vertretung vorstehen. Es sei ihr hiermit für ihre langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste unser bester Dank ausgesprochen.

Aus der Eidgenossenschaft

Rückzugsfrist der grossen Fünffrankenstücke läuft ab.

Die Rückzugsfrist der grossen Fünffrankenstücke grossen Formats (sitzende Helvetia, Helvetia und Hirtenbüste) läuft mit dem 31. Juli 1934 ab.

Die Bevölkerung wird daher dringend ersucht, ihren Besitz an solchen rechtzeitig, d. h. vor Ende Juli 1934, den öffentlichen Kassen zum Umtausch oder an Zahlungsstätt zuzulegen. Als öffentliche Kassen gelten: die eidgenössische Staatskasse, die Post, Zoll- und Telephonämter, die Kassen der Bundesbahnen, der Schweizerischen Nationalbank und der Kantone.

Mit dem 31. Juli 1934 verlieren die grossen Fünffrankenstücke gesetzlichen Kurs und Umlauffähigkeit.

Paritätischer Arbeitsnachweis für Musiker.

Laut off. Meldungen haben die zwischen den interessierten Berufsverbänden der Arbeitgeber

und Arbeitnehmer sowie dem öffentlichen Arbeitsnachweis durchgeführten Verhandlungen betrieben. Sanierung des Arbeitsmarktes dazu geführt, einen neutralen paritätischen Facharbeitsnachweis für Musiker (S. F. M.) zu schaffen. Dieser Arbeitsnachweis untersteht einer Aufsichtskommission, die vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit präsidiert wird. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat diesen Arbeitsnachweis anerkannt. Als Geschäftsführer wurde Adolf Misteli gewählt. Der Sitz der Stelle befindet sich in Bern, Schwarzwortstrasse 26.

—————

Kleine Chronik

Mürren. (Mitget.) Herr Charles Affentranger, bisheriger Winterdirektor der Scheidegg-Hotels (Besitzer Herr F. v. Allmen), übernimmt die Leitung des Palace Hotel des Alpes A.G., Mürren (Herr F. v. Allmen, Präsident des Verwaltungsrates).

Locarno. Um gewisse Gerüchte richtigzustellen, wird uns mitgeteilt, dass das Schloss-hotel in Locarno, wie bis anhin, von Herrn F. Helbling weiter betrieben wird.

Lugano. (Mitget.) Der Zeit und den heutigen Anforderungen entsprechend, wurde von den Hotels Adler & Erika Schweizerhof in Lugano eine Garage mit 7 geräumigen Einzelboxen und Tankstation erbaut. Diese Neuerung ist bei dem stetig zunehmenden Autoverkehr über die Alpenpässe zu begrüssen.

Saison-Eröffnungen

Bürgenstock; Palace Hotel, 15. Juli.

AALBORG AKVAVIT.

„L'APÉRITIF DES HORS D'OEUVRES.“

REPRÉSENTANTS GÉNÉRAUX
POUR LA SUISSE:
HENRY E. HUGUENIN SA,
LUCERNE.

Schweizerkreuz - Fahnen



für Gebäude, Hotels und Schiffe, zum hissen, mit Zwischenrahmen eingehüllt. Soll u. die Ecken verstärkt.

Kreuzfahnen

	Art. 210 Aus Ja Croisé Grösse	Art. 211 Schiffseggentuch, reinwoll, Fr.
60 x 60 cm	4.50	5.—
80 x 80 "	5.—	6.50
100 x 100 "	6.60	10.—
100 x 120 "	8.—	13.—
160 x 160 "	14.—	28.—
200 x 200 "	25.—	37.—
250 x 250 "	34.—	60.—
300 x 300 "	48.—	78.—
330 x 350 "	60.—	108.—
400 x 400 "	76.—	138.—
500 x 500 "	120.—	186.—
600 x 600 "	145.—	225.—

GEGEN NACHNAHME

Ad. Tschudin, Basel
Fahnenfabrik Pfluggasse 1

Telephone 43.354

Hat
Ihr jetziges
Speisefett
diese Vorteile?

Enthält es garantiert 15% Butter?
Ist es von prächtig goldgelber
Qualität und schön körnig?
Hat es einen tiefen Schmelz-
punkt? Ist es leicht verdaulich?
Diese Vorteile sind nämlich
dem Vitag-Speisefett eigen, das
nur Fr. 2.45 per kg. kostet.
(Kessel von 10, 25 und 50 kg.)
Gewiss wollen Sie kein Speisefett
verwenden, das hinter andern
zurücksteht, sondern Sie werden
den Fabrikanten bevorzugen,
der Ihnen für Ihr Geld am
meisten bietet. Versuchen Sie
deshalb das gute

Vitag-
Speisefett
... ein Qualitätsprodukt zu
einem Sparpreis!

Vita A.-G., Postfach Rämistr., Zürich

VA 1-0261 BG

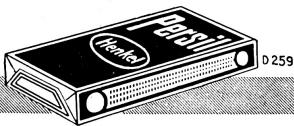


Wie oft müssen Sie
neue Wäsche
anschaffen?

Erhalten Sie
Ihre Wäsche Bestände
möglichst lange in
gutem Zustand:

Waschen Sie mit Persil

Die Verwendung von Persil empfiehlt sich ganz speziell in jenen Betrieben, wo eine hygienisch einwandfreie Reinigung der Berufswäsche von grosser Bedeutung ist. Persil ermöglicht rationelles Arbeiten und wird vorteilhaft in der Waschmaschine verwendet.
Flecken von Blut, Obst, Rotwein, Kakao, Kaffee, eisenfreier Tinte usw. verschwinden durch Einweichen in Bleichsoda Henco und einmaliges Kochen in Persil.



HENKEL & CIE AG, BASEL



HACO - GESELLSCHAFT A.G. BERN in GÜMLIGEN

Als Zugabe

zu Suppen, Saucen etc. wollen
Sie etwas besseres verwenden:
dann darf es nur

T.M. Würze u.
T.M. Bouillon flüssig
konzentriert

sein. Jede feine Küche
von Ruf wird Ihnen
dies bestätigen.

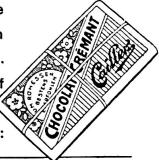
Des Küchenchefs Dank

Der junge Küchenchef hatte zur Herstellung einer Chocolade-Creme auf gut Glück Crémant-Chocolade Cailler verwendet. Diese fiel nicht nur gut, sondern so gut aus, dass alle Gäste davon entzückt waren und die Damen sofort das Rezept von ihm verlangten.

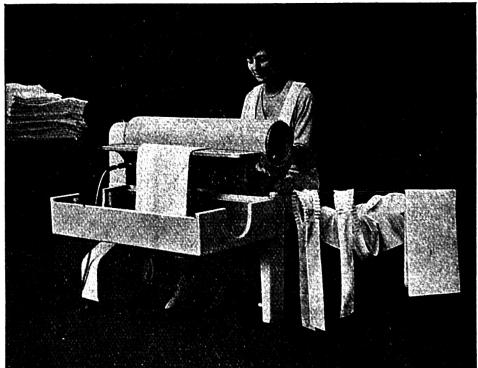
— Seither setzt der Küchenchef auf seine Menus nicht mehr gemeinhin „Chocolade-Creme“ sondern stets:

Chocolade-Creme Cailler

Die altebekannte, vorzügliche und ausgiebige Crémant Chocolade Cailler eignet sich ausgezeichnet für die Zubereitung einer schmackhaften Chocolade-Creme



PROTOS-
BÜGELMASCHINE
MIT ELEKTRISCHER HEIZUNG



Geringster Stromverbrauch. Grösste Schonung der Wäsche. Beste Referenzen. Preis Fr. 900.—

SIEMENS
ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE A.G., ZÜRICH



AUCH SIE IST DA

DIE VOLLAUTOMATISCHE
HOCHLEISTUNGS-
GLACE-ANLAGE

mit Kompressor, Handrührwerk und
2 Konservatoren à 6 Liter Inhalt zum
Preise von nur Fr. 1450.— Auch mit
Schrank kombinierbar und an schon
bestehende Kühlmaschine anschliessbar.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:

LIECHTI & CO.
LANGNAU i/E
„HELVETIA“ KÜHLMASCHINENFABRIK

Schweizer
Hoteller-Verein

Zentralbüro

Vorrätige Hotel-Geschäfts-Bücher:

Recettenbücher (Hoteljournal, Main courante)

Rekapitulationsbücher,

Kassabücher

Memoriale

Hauptbücher

Bilanzbücher

Konto-Korrentbücher

Unkostenbücher

Journal-Hauptbücher

Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)

Kellerkontrollen

Fremdbücher

Bonbücher

Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 12 juillet 1934

N° 28

SCHWEIZER  HOTEL-REVUE

Basel, 12. Juli 1934

N° 28

Avec l'assentiment du Conseil fédéral, le produit de la collecte du 1er août est destiné cette année à l'encouragement de la formation ménagère et à l'apprentissage ménager de jeunes ouvrières sans travail

Le but de la collecte est donc éminemment social et d'utilité publique.

D'après l'usage établi depuis dix ans déjà, ce sont les femmes et les filles des hôteliers qui se chargeront cette année aussi de la vente des insignes du 1er août dans les stations d'étrangers, les hôtels, les établissements de cures, les pensions et les kurssais.

Les hôtels commandent les insignes et les cartes-menus gratuites au Secrétariat du Comité de la Fête nationale, Talstrasse 83, à Zurich.

Réduction des tarifs ferroviaires pour les étrangers

Les prospectus en français, allemand, italien et anglais concernant les réductions de tarifs accordées par les entreprises de transport de la Suisse aux voyageurs venant de l'étranger peuvent être obtenus au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle.

Avis aux Sociétaires

Action de secours et assurance-chômage

Le dernier délai de demande d'admission dans la Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie (PAHO) expire, pour les hôteliers qui envisagent le recours à l'aide financière et juridique de la Confédération, le 31 juillet 1934.

Nous rappelons expressément cette décision des autorités aux membres de notre société, en invitant les hôteliers qui, en raison de la crise économique, doivent songer à un assainissement de leur situation financière, à ne pas laisser passer la date susdite sans avoir fait le nécessaire pour être admis à temps dans la Caisse paritaire d'assurance-chômage.

On peut obtenir des formulaires de demande d'admission auprès de l'Administration de la PAHO, Marktsgasse 3 à Bâle, ou auprès de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, case postale Frau-münster à Zurich.

Pour la Corporation

Réponse à quelques objections

par Georges Bruschweiler

(Suite et fin)

Fort bien, nous disent nos contradicteurs, supposons que le corporatisme parvienne à adoucir la lutte de classes dans la profession. Mais par contre il dressera les unes contre les autres les diverses branches de la production et du travail. Dans la plupart des cas, le Conseil central des métiers sera impuissant à rétablir la bonne harmonie. Ainsi on n'aura fait que de changer le terrain de la lutte ou de l'étendre.»

Décidément, la hantise de la lutte est une maladie de notre temps! Quelles seraient les raisons de lutte entre des organisations aussi essentiellement interdépendantes que les corporations professionnelles?

Chaque activité industrielle ne répond à la satisfaction que d'un seul besoin et ne réalise qu'une tâche économique partielle. C'est ainsi que dans le sein d'une communauté économique, régionale ou nationale, les diverses professions se trouvent solidairement liées les unes aux autres par l'échange continu de services et de produits. C'est cette solidarité entre les branches d'une communauté économique qu'organise la Fédération, régionale ou nationale, des corporations, avec son Conseil des métiers ou Conseil de l'économie, comme la corporation et le Conseil de la profession organisent la solidarité entre les divers facteurs d'une communauté professionnelle.

L'ordre corporatif n'étend donc pas le champ de la lutte, mais bien celui de la solidarité, sur le plan de l'économie nationale.

Comme au Conseil professionnel entre les délégations patronales et ouvrières, c'est la convention, et non pas le système du vote

majoritaire, qui réglera les relations entre les diverses corporations représentées par leurs délégués dans le sein du Conseil des métiers.

La convention, en tant qu'instrument d'entente et de collaboration entre industries intéressées, n'est pas inconnue dans le domaine du tourisme. N'est-ce pas sous cette forme que sont intervenus récemment les accords entre la Société suisse des hôteliers, les Chemins de fer fédéraux et l'Office suisse du tourisme au sujet des voyages à forfait, et entre la Fédération suisse du tourisme, l'Office du tourisme et les Chemins de fer fédéraux au sujet de la répartition du travail de propagande touristique et d'appui économique du tourisme? Le corporatisme préconise l'extension de ce même principe et son application systématique et organisée entre toutes les professions, pour le plus grand bien de l'économie nationale.

* * *

Bien que les projets corporatistes soient clairs comme un beau jour de printemps, nos opposants nous disent qu'ils distinguent mal leurs contours, derrière la brume dont reste enveloppé le problème des rapports entre l'ordre corporatif de l'économie et l'Etat.

A ce sujet, un double malentendu doit être dissipé:

« Le corporatisme veut se rendre indépendant de l'Etat, nous déclare-t-on d'une part, mais de quelles sanctions disposeront les organisations corporatistes pour imposer leurs décisions? »

Et d'autre part on nous affirme que « la corporation par elle-même, si elle n'est pas soutenue d'en haut par un régime dictatorial, sera fatallement incapable de mettre de l'ordre dans le chaos des intérêts opposés. »

Le corporatisme ne s'oppose pas à l'Etat. C'est au contraire dans le cadre de l'Etat qu'il veut établir son ordre. Mais il prétend rendre l'organisation professionnelle indépendante de la législation politique; il affirme la liberté de l'initiative et de la direction économiques en face de l'administration étatiste.

Le domaine des sanctions, les mesures de contrainte restent évidemment le propre de l'administration de la justice et de la police, fonction par excellence de l'Etat. Et c'est à l'intervention de l'Etat que les organes des corporations auront recours dans les cas de conflits qu'ils ne parviendront pas à résoudre par leurs propres moyens.

Le corporatisme ne se dresse donc pas contre l'Etat, mais dans le domaine de la législation il préconise une répartition des compétences entre des organes divers, suivant l'objet des lois à établir, suivant les activités sociales à réglementer. Et dans ce même sens, il assigne à l'administration des limites conformes à ses attributions naturelles.

L'idée que le gouvernement qui assure l'ordre corporatif doit reposer sur le principe de la dictature a son origine dans ce fait que l'organisation corporative moderne a pris naissance sous l'impulsion du gouvernement dictatorial de l'Italie qui, par suite de circonstances particulières à ce pays, y a pris la place de la démocratie représentative.

Cependant le développement, depuis cinq ans, du mouvement corporatiste dans divers cantons suisses, où des syndicats des patrons et des employés de plus de douze professions déjà se sont volontairement imposé une discipline corporative, l'existence de la Fédération genevoise des corporations sous un

gouvernement socialiste et syndicaliste de classes, foncièrement ennemi des principes de paix sociale et d'organisation paritaire, prouvent que l'exemple italien n'a rien de dogmatique.

Il suffit que le peuple suisse adopte et admette dans sa constitution le principe de l'organisation corporative de l'économie pour que les conventions et règlements établis par les corporations existantes et celles qui se formeront demain rejoivent force légale et que les organes administratifs de l'Etat sanctionnent leurs dispositions et veillent à leur bonne exécution.

Nos administrations cantonales ou le gouvernement fédéral ne se sentent-ils pas de taille à aborder cette tâche? Nous pensons que s'ils ont su sans recourir à la dictature, simplement au moyen de quelques « pleins pouvoirs », se maintenir contre l'assaut des intérêts égoïstes déchaînés, au milieu de la lutte des partis, des entreprises et des classes, dans cette anarchie que présente la décadence de l'économie actuelle, ils sauront facilement assurer, dans les limites constitutionnelles, l'ordre de l'économie corporative organisée.

Du fromage au petit déjeuner

(Traduit de l'allemand)

Depuis fort longtemps, le petit déjeuner offert par les hôtels de la Suisse s'est acquis une réputation internationale, d'abord parce qu'il est copieux, et ensuite parce qu'il se compose de produits du pays, très appréciés de la clientèle. L'usage quasi général est de servir à ce premier repas beaucoup de lait avec peu de café, du beurre de première fraîcheur, de la confiture et de l'excellent miel d'abeilles, pour la confection des croquantes tartines matinales. Mais le caractère typique, authentiquement suisse de notre déjeuner d'hôtel devrait être renforcé encore en offrant à nos hôtes, aussi à ce repas, l'occasion de goûter nos espèces indigènes de fromages.

Quelles sortes de fromages pouvons-nous utiliser? — Au petit déjeuner conviennent en première ligne nos fromages à pâte dure, comme le *Emmenthal* et l'*Emmentaler* gruyère. Mais on peut varier avec le *Tilsit*, qui se découpe si bien en tranches appétissantes, ou avec le *schabziger* de Glaris au goût plus relevé. Certaines spécialités de petits fromages gras plairont dans les montagnes et trouveront sûrement leurs amateurs. La diversité de la production dans nos différentes régions montagneuses donne à chaque hôtelier la possibilité d'offrir à sa clientèle des marques particulières.

Mais une condition essentielle de succès, c'est de ne présenter au petit déjeuner de l'hôtel que du fromage parfaitement soigné et dans le meilleur état possible. Pour y arriver, il faut se restreindre dans la pratique à un petit nombre des sortes de fromage que nous venons de mentionner. Dans les établissements modestes et dans les hôtels moyens, on peut même se contenter d'une seule espèce, par exemple l'*Emmentaler* ou le gruyère, ce qui n'empêche pas du reste, évidemment, d'avoir en réserve, pour les cas de besoin, une autre sorte comme spécialité.

Pour servir à chaque client seulement la quantité de fromage qu'il désire et pour veiller strictement à ce que le plat de fromage ait constamment une tenue appétissante, il est nécessaire de s'abstenir de pré-

parer les portions à l'avance et de les déposer sur les tables des clients. Il ne faut pas non plus que le client tranche lui-même sa portion. Quand l'hôte a reçu l'élément liquide de son petit déjeuner, la fille de service doit se présenter avec le plat de fromage, s'informer si l'hôte désire de ce mets et, dans l'affirmative, le lui trancher elle-même dans l'espèce et dans la grosseur demandées, puis le déposer sur l'assiette préparée à cet effet. Il importe de veiller à ce que le personnel de service découpe les tranches sur toute la largeur du morceau de fromage en leur donnant une épaisseur partout égale. Il vaut mieux servir deux tranches minces qu'une seule tranche trop épaisse. Enfin, là où l'on apporte deux sortes de fromage ou davantage, chaque espèce doit être découpée avec un couteau spécial. Les fromages répandant une forte odeur doivent même être offerts sur un plat particulier, accompagné éventuellement des ustensiles nécessaires pour l'ultime préparation, par exemple de la râpe pour le *schabziger*.

Si l'on opère ainsi, tous les désirs raisonnables des clients peuvent être pleinement satisfaits sans grande dépense supplémentaire et sans perte sensible pour l'exploitation. Nous développerons et maintiendrons de cette manière la bonne réputation des petits déjeuners de nos hôtels suisses, et en même temps nous viendrons en aide dans la mesure de notre possible à la production suisse, au travail suisse. Faisons donc un essai; nous en serons satisfaits aussi bien que nos clients.

La collecte du 1^{er} août

Le Comité de la Fête nationale poursuit activement ses préparatifs pour la collecte de 1934, qui est déjà la 25^e, et qui de ce fait mérite tout particulièrement l'appui et les encouragements du public. Au secrétariat central de Zurich comme auprès des collaborateurs et des hommes de confiance cantonaux, régionaux et locaux, et dans l'hôtellerie particulièrement, on s'occupe de fournir d'insignes tous ceux qui ont bien voulu se charger d'en assurer la vente, pour contribuer ainsi à l'accomplissement d'une bonne œuvre et d'une œuvre patriotique.

Pendant les 24 premières années de son existence, la collecte du 1^{er} août a rencontré de chaudes sympathies dans la plupart des classes de la population suisse. De 29.000 francs qu'il était au début en 1910, le produit de la collecte a atteint une moyenne de 350.000 francs ces dernières années. Notre peuple a fourni, ici encore, une preuve brillante de son esprit de charité et de solidarité à l'égard des déshérités et des malheureux, comme de sa volonté de soutenir des œuvres utiles à la patrie.

En y comprenant le produit de la collecte de 1933, qui s'est élevé à 326.000 francs, le Comité de la Fête nationale a versé au total à des œuvres patriotiques et d'utilité publique la belle somme de *cinq millions et demi de francs* en chiffre rond. A l'exception des deux dernières années où la crise s'est fait sentir, les résultats annuels ont suivi une progression constante. On le doit pour beaucoup à la participation des hôtels membres de la S.S.H., à la vente des insignes et à leurs collectes de dons volontaires parmi leurs hôtes. Les bonnes années touristiques, ces dons volontaires ont atteint jusqu'à 80.000 francs et la vente des insignes par les hôtels a produit jusqu'à 90.000 francs et plus.

Malgré la crise actuelle du tourisme, cette participation de l'hôtellerie à la collecte du 1er août reste d'une importance considérable. C'est pourquoi le Comité de la Fête nationale a adressé dernièrement aux hôtels un appel spécial, leur demandant instamment de continuer leur dévouée collaboration.

En recommandant cet appel à la bienveillante attention des membres de notre société, nous nous permettons de dire deux mots du but de la collecte qui se prépare. Le produit en est destiné, comme on le sait, à encourager l'enseignement des travaux du ménage. D'un côté on veut favoriser et développer la formation ménagère déjà existante et de l'autre on veut s'efforcer d'apprendre les travaux du ménage et de leur en donner le goût aux jeunes ouvrières de fabriques que la crise a plongées dans le chômage. Notons à ce propos que dans les villes on manque à tel point d'aides de ménage d'origine suisse que l'on est forcé de recourir à la main-d'œuvre étrangère. Il s'agit d'apprendre les multiples travaux de la maison aux ouvrières chômeuses en leur trouvant de bonnes places d'apprentissage, de leur procurer du linge et des vêtements et de les mettre financièrement aussi en mesure de suivre les cours théoriques d'enseignement ménager. En outre, il est nécessaire de promouvoir l'enseignement de l'économie domestique par des conférences de propagande et de poursuivre la formation professionnelle des jeunes ménagères, qui laisse encore tant à désirer surtout dans nos centres industriels. Cela représente un vaste travail d'instruction et d'éducation. On s'occupe déjà de cette tâche urgente et indispensable pour l'avenir de nos familles et de notre pays, mais trop souvent les sommes nécessaires font défaut. C'est pourquoi le Comité de la Fête nationale, de concert avec les organisations féminines suisses, a décidé de prêter son appui à l'œuvre de la formation ménagère, convaincu qu'il est de rencontrer dans ce domaine la sympathie du peuple suisse.

Etant donné le but éminemment social et bienfaisant de la collecte de cette année, nous demandons à toute l'hôtellerie suisse, et spécialement à l'hôtellerie organisée dans

la S.S.H., de redoubler d'efforts en 1934 pour obtenir le meilleur résultat possible. Evidemment ce résultat se ressentira de la crise du tourisme et de la crise économique générale. Néanmoins, avec de la bonne volonté et en organisant soigneusement les manifestations de la Fête nationale, on ne manquera pas d'éveiller l'intérêt des hôtes pour la collecte et pour sa réussite. Nous avons pleine confiance que le dévouement bien connu de la grande famille hôtelière suisse ne fera pas défaut, cette année non plus, en dépit des soucis de cette dure période.

L'Office suisse du tourisme et le Pro Leman

La presse ayant reproduit il y a quelque temps un communiqué de l'Union romande du tourisme (Pro Leman) déclarant entre autres que la Suisse romande avait été « préférente » dans la composition du conseil de 23 membres de l'Office du tourisme, le siège de Lausanne de cet Office a passé aux journaux une réponse que d'aucuns trouveront peut-être suffisante, mais que d'autres jugeront différemment.

En voici le texte:

« Sans être du meilleur français, dit le siège de Lausanne de l'ONST, le mot « préférente » est entendu par assez de personnes pour que le communiqué de Pro Leman ait pu jeter l'inquiétude dans le public romand et pour qu'on sente le besoin de le rassurer en lui montrant les choses comme elles sont. « Le conseil du Pro Leman, est-il dit, a pris connaissance avec regret de l'élimination quasi totale des représentants de la Suisse romande dans le comité de la nouvelle Association nationale pour le développement du tourisme. On sait en effet que sur les 23 membres de ce comité, un seul habite la Suisse romande. »

« Première inexactitude: Qui dit élimination fait entendre qu'une chose y était et qu'en l'a écartée par un moyen quelconque. Or il n'est pas vu qu'on ait éliminé aucun membre romand du comité. »

« Ce comité de 23 membres s'honore actuellement de la présence de M. le conseiller d'Etat Fazan, M. Paschoud, directeur général du C.F.E., M. Primault, directeur de l'Automobile-club, M. J. Neher, administrateur du Touring-club et M. E. Hüni, représentant de la Société suisse des hôteliers. Ce qui fait cinq membres romands sur 23, et dont trois résident en pays romand. »

« Mais au prix d'un petit effort d'organisation, la Suisse romande pourrait en posséder davantage. Les statuts stipulent en effet que la qualité de membre s'acquiert par le versement d'une subvention personnelle ou collective de 10.000 francs. Si les groupes romands inscrits et payant cotisation à l'Association formaient un cartel de leurs subventions, ce n'est pas un, mais deux sièges

nouveaux qu'ils acquerraient automatiquement au comité. »

« Si la dernière assemblée de l'Association nationale pour le développement du tourisme n'a pas tenu compte des réclamations qui lui étaient présentées par le porte-parole du Pro Leman, c'est apparemment qu'elle jugeait raisonnable — et le silence de la plupart des Romands présents à l'assemblée le signifiait — de poursuivre cette tactique d'union et de concentration, plutôt que de modifier ses statuts dans un sens qui lui rapporterait plus de Romands, mais moins d'argent. »

« Pour lever enfin le dernier soupçon de « préférence », est-il besoin de rappeler que la Suisse romande possède l'avantage majeur d'avoir à Lausanne sa succursale de l'Office national du tourisme? Son seul objectif est de penser, de susciter et de seconder la propagande pour le tourisme romand, à laquelle le Pro Leman peut apporter de son côté l'aide la plus précieuse. »

* * *

Nous nous voudrions d'engager une petite polémique à propos de ce communiqué. Mais les faits sont les faits et il ne sert à rien de chercher à les dénaturer par des artifices de langage. On nous permettra de faire observer que M. le directeur général Paschoud représente au conseil de l'Office du tourisme non pas la Suisse romande, mais le C.F.E., une institution de toute la Suisse, que M. Primault y représente l'Automobile-club pour toute la Suisse et M. Neher le Touring-club de toute la Suisse et M. Hüni la Société des hôteliers de toute la Suisse. Seul M. Fazan y représente le canton de Vaud. Malgré la leçon de français que nous venons de reproduire, il n'en reste pas moins que les cantons romands (et non pas des institutions de caractère national représentées par hasard par des Romands) comptent une quinzaine de membres dans l'ancien Conseil du tourisme et que ce nombre a été réduit dans le nouveau à une seule unité.

D'autre part, même en formant un cartel de leurs subventions de manière à constituer l'espèce de taxe de 10.000 francs nécessaire pour obtenir un siège au comité en question, le nombre de 23 membres étant actuellement au complet et la révision des statuts permettant d'augmenter ce nombre n'ayant pas été effectuée, les groupes touristiques romands ne peuvent pas compter, dans l'état de choses actuel, sur une augmentation de leur représentation.

Mais nous savons parfaitement que l'Office national suisse du tourisme travaille pour la Suisse romande aussi bien que pour les autres parties du pays et que les Romands n'ont pas la moindre inquiétude à éprouver: leurs intérêts ne sont pas menacés le moins du monde. N'est-ce pas l'essentiel?

Mg.

Nouvelles des Sections

La Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois a tenu dernièrement à Interlaken sa 17me assemblée générale ordinaire. Après la liquidation des tractanda statutaires, l'assemblée a procédé à la nomination d'un nouveau président de l'association, en remplacement de M.

W. Hofmann, démissionnaire. M. Hofmann a été l'initiateur et un co-fondateur de l'organisation coopérative hôtelière de l'Oberland bernois; il a fait partie du comité depuis la fondation et il a exercé pendant onze ans les fonctions présidentielles. L'assemblée a élue président M. Fr. Borter, Hôtelier à Wengen, représentant de l'Oberland bernois au Comité central de la Société suisse des hôteliers. Ont en outre été élus membres du comité M. W. Michel, président de la Société des hôteliers et de la Société de développement de Gstaad, et M. Th. Renfer, directeur de banque à Berne. M. Hofmann reste au comité en remplacement de M. Borter devenu président. L'assemblée a entendu une conférence de M. Fr. von Almen, député au Grand Conseil, sur le futur programme de travail de l'hôtellerie oberlandaise, qu'il a résumé en six points, à savoir: révision du taux de l'intérêt dans les banques, mesures pour obtenir une plus forte affluence de clientèle en hiver malgré la baisse de la livre anglaise, révision des tarifs des chemins de fer fédéraux et privés, révision du programme cantonal de construction des routes, adaptation des primes d'assurances aux circonstances actuelles et révision des taxes de patentes pour les établissements publics. L'orateur a attiré l'attention sur les charges déjà imposées ou qui seront encore imposées à l'hôtellerie du fait de la PAHO, des droits de douane sur le poisson, la volaille et les fruits, de la contribution fédérale de crise, de la loi fédérale sur le repos hebdomadaire et de l'impôt sur les vins. M. le Dr Elmer, de l'administration centrale des impôts à Berne, a fourni des explications sur la manière de remplir la déclaration pour la contribution fédérale de crise.

Sociétés diverses

La Société de développement des Grisons, dans son assemblée des délégués tenue dernièrement à Sedrun, a élue chef de la propagande à l'étranger M. Peter Juon, de Celérina, auparavant fonctionnaire d'agences de voyages à St-Moritz, Londres, Paris, etc. M. le Dr Senger, chef de division à l'Office suisse du tourisme, a entretenu l'assemblée de la propagande touristique par la radio, le film et la photographie.

La Société de cures et de tourisme d'Engelberg, qui vient de fêter le 50ème anniversaire de sa fondation, a constaté dans sa récente assemblée générale que la crise touristique persistante et la réduction des prix d'hôtel ont rendu très modestes les résultats matériels obtenus en 1933. L'été dernier, on a observé un sensible raccourcissement des séjours par rapport aux saisons d'été précédentes. L'hôtellerie d'Engelberg a reçu pendant l'été de l'année passée

Hotels-Treuhandbureau Dr. Traugott Münsch

Revisionen

Zürich 2

Richard Wagnerstrasse 23

Pour la cuisine soignée!



SANS PAREIL

Eugène Lacroix & Co S.A.

Francfort-sur-Main

Prépare s'adresser aux maisons de Comestibles en Suisse

1 van Berkel

Aufschliff - Schneidemaschine

Ist durch Nahtschäfte frei gewoben. Die Maschine ist vollständig ausgebildet. Preis mässig. — Anfragen erbetten

Apparate- und Maschinenfabriken Uster

vormals Zellweger A.-G., Uster.

Conditorei

mit kleinem Hotel zu verkaufen.

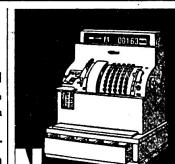
Anfragen unter A 6179 Y an Publicitas Bern.

Zu verkaufen

Hotel- Restaurant

am Zürichsee (Wochmarktplatz), gr. Verdiu- u. Theater-Saal, kl. Saal, 18-20 Gästebetten, Garage, Stallungen. Anzahlung Fr. 50.-00.000.—.

Offertern unter Chiffre F. M. 2400 an die Hotel-Revue, Basel 2.



National

Registrier-Kassen Occasionen

für alle Betriebe, mit Garantie. Verkauf - Umtausch Miete - Reparaturen Papierrollen.

Billigste Preise.

F.ERNST, Ing. AG.

Zürich 3

Weststrasse 50/52

Teleph. 32.028/32.084

Vertreter und Lager in:

Basel: J. Höfer, Gartenstrasse 102

Bern: H. Küttzli, Spitalgasse 40

Lucern: Ad. Spindler,

E. Käser, Kaufmannsweg 14

St. Gallen: E. Käser, Zürcherstrasse 63

Pension

mit eigenem elektrischen Werk,

ALS FERIENHEIM ZU VERKAUFEN

im Berner Oberland. Durch Post- und Bahn verbindlich. Offertern unter Chiffre B. O. 2405 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sämtliches UNGEZIEFER

vertilgt in der ganzen Schweiz

In Hotels, Pensionen, Sanatorien etc. mit vorzüglicher Garantie und zeitgemässen Preisen.

Kaspars & Co. Dörfliens-Büro

Zürich, Elsässerstrasse 16

Bern: Könizstrasse 53

Telephon 22.297

EXISTENZ

für tägliche Fachleute

alkoholfreies Restaurant

an bester Geschäftslage Basels, modern eingerichtet,

präsentiert zu vermieten. Nur seriöse und kapitalkräftige Interessenten kommen in Frage. Offertern unter Chiffre Q 55169 Q an Publicitas, Basel, Freistrasse 29.

Zu verkaufen

Infolge Berufsausbürgere gut plaziertes

Hotel- und Café-Restaurant

In grosser Ortschaft, 4 Minuten vom Bahnhof, grosse u.

kleine Säle, gut eingerichtetes Haus, 14 Betten, Garten,

Garage, Kegelbahn, Terrasse, — Agenten ausgeschlossen,

Gell. Off. u. Chiff. T.W. 2459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de Service

sohr täglich, guter Restaurateur, mit tadellosem Umgang, ohne Ausbildung, In- u. Auslandspraxis, 8 Sprachen, sucht sich auf Herbst zu verhindern. Offertern unter Chiffre L. T. 2446 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englisch!

The Services School of English.

Cobblers Bridge Rd.,

Berne Bay, Kent, England.

£ 9 für einen Kurs v. 12 Wochen mit 144 Stunden. Voll Pension in Privathäusern 30 Schillings pro Woche, Prospekt z. D.

Köchin

sucht per Mitte August Stelle in Hotel oder Pension nach, Köchinchef z. gründlichen Ausbildung.

Offertern unter Z. S. 2379 B. Zürich.

Gutes Damen-Trio oder Quartett

mit Solo-Tänzeinlagen,

für Konzert, Stimmung, Jazz etc. — Anfragen an Jock, Seefeldstrasse 19,

Zürich, Tel. 43.915.

M. M. les Sociétaires sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Steria EISCREMEN

für Glacer, Crème, Puddings, Blanes, mangers, Eiskaffee, Eis-Chocolade

VANILLE/CHOCOLAT/MOKKA

HASENUSS/MANDEL/NOUGAT

PISTACHES/HIMBEER/ERD-

BEER/ANANAS/APRIKOSEN

Alleinige Fabrikanten:

Poppa Cie Basel 2

Tel. 43.848

Stellen-Anzeiger | № 28

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois variés

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet Adressen Schweiz Ausland Erstmalige Inseration Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Jede umunterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Mehrzeiligen werden pro Inseration mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. Belegnummern werden nicht versandt.

Barmaid, tüchtige, mit guten Umgangsformen, per sofort gesucht, Jahresstelle, Offerente mit Photo, Zeugniskopien, Grüßen u. Altersangabe unter Chiffre 1139

Etagengouvernante, tüchtige, zu sofortigem Eintritt ins Engadin gesucht, Offerente unter Chiffre 1140

Etagenportier, tüchtiger, gut franz. sprechend, gesucht in Jahresstelle für sofortigen Eintritt, Offerente mit Zeugniskopien u. Photographie am Postfach 18017, Neuchâtel-Transit. (1135)

Gesuchte in Hotel-Restaurant durchaus tüchtige, selbständige Küchenmädchen in die gut bürgerlichen seiten der feinen Küche bewandert ist. Die Kellnerin findet täglich Gönnermutter Stelle, welche eine Betriebskostenabrechnung. Nur solche, die schon ähnliche Stellen, verschre haben, wollen sich melden Chiffre 1141

Kontrolleur, gesucht in grösseren Restaurantsbetrieb junger, tüchtiger Kontrolleur, wenn möglich mit Küchenpraxis, Offerente unter Chiffre 1144

Koch, tüchtige, per sofort gesucht, Hotel-Kurhaus Büchberg (St. Gallen), Telefon 2.65. (1136)

Kleinerlehrerin kann Aufnahme finden in gutem Zürcher Hotel für 1½-jährige Lehrzeit, Jünglinge mit guter Schreibschulung u. bestem Charakterausweis wollen Lehrlaufstahl u. Bild eingehen Chiffre 1142

Löfflerin, sprachenkundig, mit besten Empfehlungen, Praxis, in erstkl. Hotels, für Grosshotel in St. Moritz zu sofortigem Eintritt gesucht. Zeugnissabschriften mit Bild und Altersangabe an Chiffre 1143

Obersalzöfchter für erstkl. Haus in der Südschweiz gesucht, muss in der Diätküche bewandert sein, Angenehme Dauerstelle, Eintritt sofort, Offerente unter Chiffre 1127

Officiegouvernante gesucht in Erstklassshotel des Berner Oberlandes, Eintritt sofort, Chiffre 1134

Restaurationstecher, die ein gutes Service à fond versteht, in Jahresstelle gesucht. Ausser Französisch u. Deutsch wird Italienisch gesucht, ebenso Russisch, Uslansberg, Offerente mit Photo u. Zeugniskopien unter Chiffre 1138

Saudier, bestempelhöher, tüchtiger Restaurateur, für Jahresstelle, (Zürich) per sofort gesucht.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 46 BASEL Telefon 27.933

Vakanzenliste des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Befüllung für die Weiterleitung an den Stellenleistenden

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)
zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- 6716 **Economegouvernante**, Officiegouvernante, Officemädchen, Saaltochter (ausl. Service), sofort, Hotel 170 Bett., B. O., Saaltochter (ausl. Service), part., vertragl., in Überlink, Hotel 50 Bett., Wauhalden.
6719 **Officefädchen**, Saaltochter, Saaltochter, deutsch, franz, sprechend, Saaltochter, deutsch, franz, engl, sprechend, Bürofädchen, Sommersaison, Hotel 90 Bett., B. O.
6735 **Küchenmädchen**, n. Überlink, mittelgrosses Hotel, Meiringen.
6737 **Le de salte**, suite, hotel 90 lits, Vaud.
6732 **Portier-Hausbursche**, Haustörter (Gelegenheit, sich im Service und Zimmerdienst auszubilden), Sommersaison, kleines Hotel, Engelberg.
6744 **Reisebüro**, restaurant, sofort, Hotel 80 Bett., Wallis.
6748 **Bureau-Volontärin**, n. Überlink, erstkl. Restaurant, grosser Stadt.
6749 **Saaltochter oder junger Kellner**, deutsch, franz, sprechend, n. Überlink, erstkl. Bettner, Überlink, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.
6754 **Härmid**, n. Überlink, mittelgrosses Hotel, Wallis.
6756 **Economegouvernante**, Saaltochter, Saaltochter, Linge- riedmädchen, n. Überlink, Passantenhof 80 Bett., Grb.
6761 **Generalmädchen**, n. Überlink, mittelgrosses Hotel, Meiringen.
6762 **Veilleur de nuit**, à convenir, hotel 180 lits, Lar Leman.
6769 **Kaffeekoch**, Fr. 100.—, n. Überlink, Hotel 60 Bett., Genfsektor.
6775 **Reisebüro**, junger, n. Überlink, Hotel 40 Bett., Brienzsee, Officiegouvernante, 2 Saaltochter, n. Überlink, Hotel 1. Rg., Wengen.
6784 **Anfangs-Zimmermädchen**, Tochter oder Bursche zur Ausbildung, n. Überlink, Hotel 40 Bett., B. O.
6792 **Nenne de chambre**, connoissant le service de table, hotel 45 lits, Vaud.
6793 **Tüchtige, erfahrene Servicertochter** für Restaurant und Bistro, restaurant, sofort, Hotel 80 Bett., Wallis.
6806 **Saaltochter, Saaltochter**, n. Überlink, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6811 **Junges Tis-Roomtochter**, jederzeit, Apartmenthaus, grosse Stadt.
6813 **Küchenhelferin**, jederzeit, erstkl. Passantenhaus, Basel.
6815 **Chef-de-piste**, junger Alleinköchin, n. Überlink, Hotel 20 Bett., Brienzsee.
6819 **Kochtochter**, Mitte Juli-Ende Sept., kl. Lehrgehd., Hotel 50 Bett., Ostschwyz.
6823 **Koch**, junger, n. Überlink, mittl. Hotel, Interlaken.
6825 **Tüchtige Restauranttochter**, sofort, kl. Hotel, Samaden, Tochter für Saal- und Zimmerdienst, sofort, kl. Hotel, 50 Bett., Walensee.

Offereten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterförderung ausgeschlossen.

Lerne ein gutes Englisch in England

Sprachkurse Devon, Florence Villa, Exmouth Street, Herne Bay. Studierter English-Laher gibt 2 mal täglich Unterricht. Gute Referenzen, Zeitangemessener Preis.

Gesucht in einem GROSS-RESTAURANT eine zweite Buffet - Dame

ein tüchtiger Restaurations-Chef de Service

nicht unter 20 Jahren. Bewerbungen mit Zeugniskopien, Bild, Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche, unter Chiffre S.R. 2.496 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englisches Sprachseminar mit oder ohne Pension

The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N.W. 10. Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland
Erstmalige Inseration (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Postmarken werden an Zahlungsstatut nicht angenommen, Voraus- bezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckkureau V. Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizulegen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Hotelskäsärin, jz. perfekte, viel geröst, Deutsch, Franz., Engl., etwas Itali., sucht für sofort, eventl. später, Gute und Umgebung, Offerente an Gitta Müller, Hotel Bristol, (380).

Hotelleitung, Empfangs- oder Serdecziste, eventl. anderwärts, Buskampen sofort od. Herbst-Wintergesucht, Offerente unter Chiffre E. B. 625 Y an Publicitas, Bern. (259)

Secretaria, gute Stütze, Sprachkenntn., mehrj. Praxis, tüchtig im Hotelhof, einfach, sucht sof. Stelle, auch für alle, Mithilfe, in gutes Saisonhotel.

Salle & Restaurant

Buffetdamo, ges. Alters, flink u. zuverlässig, mit guten Zeugnissen, Altersangabe unter Chiffre 1141.

Barmaid-Mixerin, selbständig, gute Erscheinung, fach u. sprachenkundig, sucht sofort Engagement, eventuell auch als Halbtochter oder Obersaaltöchter, Off. erbeten an Chiffre 356.

Bestellmutter, tüchtiger Fachmann, mit Auslandspraxis, 4 Sprachen, gesucht, sehr gutes Engagement (eventl. für Winter) oder als Vertragsposten, Offerente unter Chiffre 355.

Buffetzaaltochter, sprachenkundig, tüchtig im Fach, sucht passender Engagement (eventl. auch als Buffetdame), Jahresstelle, Offerente unter Chiffre 368.

Saalehrtochter, Junge Tochter sucht Stelle als Saalehrtochter, Offerente unter Chiffre S. 8482 Ch. an Publicitas A.-G., Chur, P. 8482 Ch. (266).

Cuisine & Office

Aide de cuisine

Alte de cuisine, I. 20½ Jahre, tüchtig u. seriös, sucht Posten als schlechter oder schlecht eventl. Pâtissier, Zeugn., u. Referenzen z. Vertragszeit. Off. erb. an J. Schwinger, Koch, Grd., Hotel Weissenbach-Bad (Simmental). (369)

6827 **Saaltochter**, Saalvoluntärin, sofort, mittl. Hotel, Lugano.

6829 **Saaltochter**, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Bett., Bettener.

6830 **Garçon**, maison-representant portier, chef de cuisine, portier, d'officier, 15 juillet, hotel 50 lits, Lac Leman.

6834 **2. Zimmermädchen**, Officemädchen, n. Überlink, Hotel 75 Bett., Thunersee.

6840 **Hausmädchen**, sofort, Lehrtochter für Zimmerdienst, Hotel 30 Bett., Tessin.

6845 **Jüngeres Zimmermädchen**, sprachenkundig, Kenntnisse im Hausservice, sofort, mittl. Hotel, Luzern.

6846 **Wäschefrau**, tüchtig, leicht zu erziehen, Hotel 30 Bett., Zürich.

6850 **Zimmermädchen**, 15. Juli, Familienhotel, Genf.

6887 **Commis de rang**, sofort, Grosshotel St. Moritz.

6888 **Bestellmutter**, tüchtig, Winterstelle, Zürcher Oberland.

6890 **Küchenmädchen**, sofort, Hotel 30 Bett., Berner Oberland.

6891 **Saaltochter**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

6893 **Saaltochter**, sofort, Hotel 80 Bett., franz. Schweiz.

6904 **Zimmermädchen-Saaltochter**, sofort, Hotel 30 Bett., Tessin.

6905 **Anfangsküchin**, Fr. 60.—80, sofort, Hotel 70 Bett., Tessin.

6978 **Lingère-Glättlin**, sofort, Hotel 50 Bett., Tessin.

6980 **Saaltochter**, Jahresstelle, sofort, Hotel 70 Bett., Wallis.

6988 **Reisebüro**, gewandte Servicertochter, sofort, n. Überlink, Hotel 30 Bett., Brienzsee.

6990 **Kaffeekoch**, sofort, mittelgrosses Hotel, Wengen.

6992 **Küchenhelferin**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

6993 **Officefädchen**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

6995 **Personal-Kaffeekoch**, sofort, Grosshotel, Luzern.

6996 **Tüchtige**, empfohlene Officemädchen, sofort, erstkl. Hotel, Oberland.

6997 **Bestellmutter**, sofort, Hotel 25 Bett., Tessin.

6998 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7000 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7001 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7002 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7003 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7004 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7005 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7006 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7007 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7008 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7009 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7010 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7011 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7012 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7013 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7014 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7015 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7016 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7017 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7018 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7019 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7020 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7021 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7022 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7023 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7024 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7025 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7026 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7027 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7028 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7029 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7030 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7031 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7032 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7033 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7034 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7035 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7036 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7037 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7038 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7039 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7040 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7041 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7042 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7043 **Officefädchen**, sofort, Hotel 100 Bett., Tessin.

7044 **Fille de cuisine**, fille de suite, halbe sale, passen de 20 ans, de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7045 **Fille de cuisine**, fille de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7046 **Fille de cuisine**, fille de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7047 **Fille de cuisine**, fille de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7048 **Fille de cuisine**, fille de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7049 **Fille de cuisine**, fille de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7050 **Fille de cuisine**, fille de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7051 **Fille de cuisine**, fille de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7052 **Fille de cuisine**, fille de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7053 **Fille de cuisine**, fille de suite, hotel 25 lits, canton Neuchâtel.

7054 **Serviettochter**, Jahresstelle, sofort, Hotel 25 Bett., Berner Oberland.

7055 **Serviettochter**, Jahresstelle, sofort, Hotel, Höhle.

7056 **Serviettochter**, Jahresstelle, sofort, Hotel, Interlaken.

7058 **Guttpuhm**, Jahresstelle, sofort, Hotel 25 Bett., Zentralschweiz.

7060 **Serviettochter**, sofort, Hotel 40 Bett., Ostschwiz.

7061 **Tüchtige**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7062 **Tüchtige**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7063 **Tüchtige**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7064 **Tüchtige**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7065 **Tüchtige**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7066 **Tüchtige**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7067 **Tüchtige**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7068 **Tüchtige**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7069 **Tüchtige**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7070 **Kellner**, **Serviettochter**, beide, wenn möglich, englisch sprechend, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7072 **Junge Kellner**, sofort, Hotel 40 Bett., Berner Oberland.

7073 **Officefädchen**, sofort, mittelgrosses Hotel, Thunersee.

7074 **Serviettochter**, sofort, Hotel 30 Bett., Wadenswil.

7075 **Junge Alleinköchin**, sofort, Hotel 10 Bett., Thunersee.

7076 **Junger Alleinköchin**, sofort, Hotel 10 Bett., Wadenswil.

7077 **Junger Alleinköchin**, sofort, Hotel 10 Bett., Wadenswil.

7078 **Zimmermädchen**, Bureau-Handlung, Schaffhausen.

7079 **Zimmermädchen**, Bureau-Handlung, Schaffhausen.

7080 **Zimmermädchen**, Bureau-Handlung, Schaffhausen.

7081 **Zimmermädchen**, Bureau-Handlung, Schaffhausen.

7082 **Zimmermädchen**, Bureau-Handlung, Schaffhausen.

7083 **Zimmermädchen**, Bureau-Handlung, Schaffhausen.

7084 **Zimmermädchen**, Bureau-Handlung, Schaffhausen.

7085 **Restauranthilfe**, Bureau-Handlung, Schaffhausen.

7086 **Zimmermädchen**, Bureau-Handlung, Schaffhausen.

7087 **Zimmermädchen**, Bureau-Handlung, Schaffhausen

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

Gemüsepreise:

Spinat per kg 50—70 Rp.; Mangold per kg 30—40 Rp.; Rhabarber per kg 40—50 Rp.; Kohl per kg 35—50 Rp.; Kohlrabi per St. Stück 5—15 Rp.; Blumenkohl per St. gross 70—80 Rp.; mittel per St. 50—60 Rp.; klein per St. 30—40 Rp.; Kopfsalat per St. gross 10—15 Rp.; mittel per St. 05—10 Rp.; Carotten per kg 40—50 Rp.; Zwiebeln per kg 20—40 Rp.; Kartoffeln neue, inländische per kg 50 kg von Fr. 10.— an; Kartoffeln neue, ausländische per kg von Fr. 9.— an; Kieelerbsen (Käfen) per kg 70—90 Rp.; Auskernerbsen (Zuckererbsen) per kg 60—80 Rp.; Bohnen grüne, feine per kg 70—90 Rp.; mittel per kg 40—70 Rp.; Tomaten inländische per kg 80—100 Rp.; Tomaten ausländische per kg 40—60 Rp.; Gurken per St. Stück mittelgross 30—50 Rp.; kleine per St. 20—30 Rp.

Früchtepreise:

Pflaumen per kg 80—90 Rp.; Aprikosen per kg beste Qualität 70—80 Rp.; Pfirsiche beste Qualität per kg 80—90 Rp.; Kirschen inländische, beste Ware per kg 45—55 Rp.; Kontrollware per kg 35—45 Rp.; Heidelbeeren per kg 80—100 Rp.; Himbeeren per kg 90—110 Rp.; Johannisbeeren per kg 40—60 Rp.; Tafelapfel Extraauslese per kg 90—100 Rp.; Blutorangen per kg 80—100 Rp.; Orangen blonde per kg 50—60 Rp.; inländische Trinkfeige per St. 14—15 Rp.; inländische gewöhnliche Eier per St. 12—14 Rp.; ausländische Eier per St. 8—12 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm.

Die Gemüse- und Früchtepreise sind den einzelnen bedeutenden Marktbereichen und den Zusammenstellungen der Preiskontrolle des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartements entnommen.

Aus andern Vereinen

Kur- und Verkehrsverein St. Moritz.

(Korr.)

Die ordentliche Frühjahrsgeneralversammlung vom 4. Juli wählte zum Präsidenten des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz Herrn Dr. W. Suter und als neues Vorstandsmitglied Herrn Vizekonsul F. K. Naegeli, Präsident des Handels- und Gewerbevereins.

Der Rapport des Vorstandes durch Kurdirektor Dr. Walter Amstutz verlesene 15. Jahresbericht wurde mit grossem Interesse entgegengenommen, da er einen äusserst aufschlussreichen Einblick in die Werbetätigkeit und fremdenverkehrspolitischen Probleme des führenden Engadiner Kurortes im verflossenen Geschäftsjahr vermittelte. Trotz aller den Fremdenverkehr hemmenden Momente durfte St. Moritz im Berichtsjahre im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Gästzahl um 20% und der Logier-nächtezahl um 8% verzeichnen, aus welchen Zahlen deutlich hervorgeht, wie stark sich die Aufenthaltsdauer der Gäste in letzter Zeit verkürzt. — Trotz dieser erfreulichen Zunahme liegt die Frequenz immer noch zirka 45% unter denjenigen normaler Jahre, und die Einnahmen gehen weiter zurück und betragen nur einen Bruchteil der Einnahmen, die in normalen Zeiten verzeichnet wurden. „Es wird relativ viel und in Massen geredet“ — so sagt der Jahresbericht —

„aber mit wenig Geld. Die zahlenschwachen Besucher sind an und für sich erfreulich, aber finanziell nicht von Bedeutung, wie dies früher der Fall gewesen wäre, da die Einnahmen immer noch zurückgehen. Der künftige Reiseverkehr wird wohl ein Verkehr vom Massen mit kleinem Gewinn aber grossen Umsatz sein. Den Anschluss an Ausland werden wir nicht finden können, wenn es gelingt, den Lebensindex der Schweiz jenem des Auslands anzupassen.“

Der Rapport über die geleistete Propaganda zeigt, dass trotz peinlicher Innenhaltung des Gleichgewichts von Einnahmen und Ausgaben eine vielseitige und sehr intensive direkte und indirekte Werbetätigkeit entfaltet wurde. Zu letzterer zählen die Durchführung bedeutender sportlicher und gesellschaftlicher Anlässe, die St. Moritz auch im Berichtsjahr unter grossen finanziellen Opfern auf sich genommen hat. So müssen neben verschiedenen sommer- und wintersportlichen Grossveranstaltungen vor allem die FIS-Rennen als propagandistischer Schlager gewertet werden. Rund 1500 Zeitungsartikel und 450 Illustrationen sind dem Kurverein nur in bezug auf dieses skisportliche Gross-Ereignis zugegangen, über das 12 Radioreportagen in der Schweiz, Deutschland und Italien berichtet.

In autotouristischer Hinsicht — als „Drehzsche alpinen Automobilverkehrs“ ist die Entwicklung der Autotouristik für St. Moritz von ganz spezieller Bedeutung — dürfen zwei wichtige Erfolge festgehalten werden: Der be-

schleunigte Ausbau der Bergellerstrasse, an den Kurverein und Gemeinde St. Moritz grosse Beiträge durch die Übernahme des Zinsendienstes zeichneten, und die Öffnung des Julierpasses im Winter, die erstmalig verschwiss ins Leben gerufen wurde. Der enorme Winterverkehr — vom 23. Januar bis Pfingsten 1934 passierten über 4000 Motorfahrzeuge den Julierpass — wird zur Folge haben, dass durch die ständige Offenhaltung der Julierstrasse künftig auch im Winter eine direkte Strassenverbindung vom Norden des Kontinents nach dem Süden via Schweiz bestehen wird, deren Achse St. Moritz ist. Direkte Flugrouten London-St. Moritz wurden englischerseits im vergangenen Winter propagiert.

Von mehr interner Bedeutung ist der im Berichtsjahr erfolgte Umzug in neue Bureau-lokalitäten, deren praktisch-gediegene Ausstattung St. Moritz erlaubt, sich rühmen zu dürfen, heute wohl das modernste Verkehrsbüro der Schweiz zu besitzen.

Nachdem Präsident Dr. Suter mit eindringlichen Worten seiner Überzeugung Ausdruck verliehen hatte, dass nur einsichtige Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Gebiete der heute mehr wie je gebotenen Reklame, der nur auf Basis einer starken Kollektiv-Reklame die gewünschte Schlagkraft beschieden sei kann, in den gegenwärtigen schweren Zeiten zu einem für alle guten Ziele führen kann, schloss die gut besetzte Generalversammlung, welche die Rechnungsberichte und Budgets diskussionslos genehmigte.

Auslands-Nachrichten

Französische Verkehrswerbung in England.

(K.K.) Die französische Deputiertenkammer hat einen Kredit von 9 Millionen Franken für die Durchführung einer energischen Fremdenverkehrswerbung in England bewilligt. Es ist auch geplant, wie das schon in den Vereinigten Staaten geschehen ist, eine „Maison de France“ in London zu errichten.

Deutschland — Reisebesuch 1933. Das Statistische Reichsamt in Berlin veröffentlichte die Ergebnisse der Erhebungen über den Reisebesuch in der Sommersaison 1933, welche die Angaben von 2329 Orten umfassen, davon 979 Orte in Bayern, 384 in Preussen, 406 in Sachsen und 217 in Baden. Unter Berechnung eines Zuschlages von 10 Prozent für die von den Erhebungen nicht erfassten Orte wird für das gesamte Reich ein Reisebesuch von 10,25 Millionen (1932: 10,23 M.) Personen angegeben, davon 706.000 (1932: 896.000) Ausländer. An Übernachtungen werden 45,11 Millionen (1932: 46,05 M.) festgestellt, darunter 2,26 Millionen (1932: 3,05 M.) von Ausländern. Der Rückgang des Ausländerbesuches betrug demnach 20 Prozent bei den Ankünften und 19 Prozent bei den Übernachtungen. Unter den einzelnen Nationalitäten stehen die Niederlande mit 126.503 Gästen (oder 21%) an erster Stelle; es folgen die Vereinigten Staaten mit 71.372 (11,6%) und die Schweiz mit 70.438 (11,5%). Reisenden, während Grossbritannien, Tschechoslowakei, Österreich, Italien und den skandinavischen Staaten mit weniger als 60.000 Gästen vertreten waren. Die Schweiz nimmt demnach im Reisebesuch des deutschen Reiches den dritten Rang ein, eine

Konstaterung, die bei den zukünftigen Verhandlungen über die Verlängerung des bestehenden Handelsvertrages sowie des derzeitigen Reiseabkommen seitens der schweizer. Unterhändler in die Waagschale zu werfen sein wird.

Verkehr

Alpenposten

Passagierverkehr auf den Alpenposten. In der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli wurden auf den schweiz. Alpen-Autoposten 15.708 Reisende befördert, was gegenüber den gleichen Woche des Vorjahrs mit 6.050 Passagieren eine Steigerung um 5710 Personen bedeutet. Mit einer einzigen Ausnahme sind an der Verkehrssteigerung die sämtlichen Routen beteiligt. Eine bemerkenswerte Zunahme der Reisendenzahl hatten die Kurse über die Lenzerheide zu verzeichnen die mit 2146 Reisenden das Ergebnis der Vorwoche mehr als verdoppelten.

Fremdenstatistik

Graubünden. Laut Bericht der Kantonalen Fremdenstatistik sind in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni in den Bündner Hotels 380.404 Logiernächte gezählt worden gegen 353.856 in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Davon entfallen 215.993 (1933: 191.000) auf Schweizer Gäste, 86.000 (78.400) auf Reichsdeutsche, 11.000 (12.800) auf Franzosen, 7500 (5400) auf Italiener, 18.400 (17.500) auf Engländer, 16.600 (16.600) auf Holländer Gäste usw.

Propaganda

Neu erschienene Werbeschriften. (Mitget. der Schweiz. Verkehrscentrale, Zürich)

Offizielle Strasseninformationskarte (erscheint alle 14 Tage). Ausgabe Juli 1934: deutsch, französisch, englisch, italienisch.

Internationale Zugverbindungen Sommer 1934: deutsch, französisch.

Brig. Prospekt mit Übersichtskarte; deutsch, französisch, englisch, italienisch.

Crans s. Sierre. Saisonprogramme 1934: französisch.

Klosters. Pliant mit französischem Text nun auch erschienen.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti Ch. Magne

Das Hotelunternehmen

Von Dr. Tr. Münch

Preis Fr. 26.— zuzüglich Porto.

Ein grundlegendes, reich dokumentiertes Werk über Hotellerie, das jeder Hoteller, jeder junge Hoteljäger, kennenzulernen muss.

Zu beziehen durch das Zentralbüro des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel 2.

für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuzeitlichen Grundsätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die

VENTILATOR A.-G., STÄFA (Zbh.)

Telephon Nr. 930.136

VENTILATIONEN



TROESCH's HOTEL-ZIMMER-TOILETTE Triumph

Feinschmecker sagen sich: wenn Forellen dann nur gute Forellen also von MURI (Aarg.) — Tel. 66 Fischzucht Muri A.G.

Hotelfachmann sucht passende Lebensgefährten

Zuschriften erbeten unter Chiffre D. 120 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn

Wir desinfizieren und vertilgen alles, überall, jederzeit DESINFECTA A.G. Zürich, Löwenstrasse 22 Telephon 32.330

TROESCH & C°, A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Zu kaufen gesucht guterhaltener Restaurations-Herd

6 Loch und Platte mit 2 Bratpfannen für Kohlenfeuerung, elektrischer od. Gasbetrieb. Offer mit Preisangabe an Postfach 314, Basel 1.

Importante brasserie belge cherche restaurateur-buffetier

disposant 15.20.000 francs suisses pour la construction d'un restaurant à la dernière exposition Bâle 1933. Ecrire sous chiffre B. R. 2422 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

K

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheiden Preise. Verlangen Sie Prospekt.

WURST- & FLEISCHWARENFABRIK LENZBURG

VERLANGEN SIE UNSERE SPEZIALPREISLISTE!

Heinrich Stüssi-Hefti, Mollis.

Hotelfahren

In jeder Ausführung und Größe sollardfähig, fabriziert und liefert

Zahnstocher Holz flach, Schacheltch ca. 1000. St. Fr. 2.50. 6 Schacheltch . . . Fr. 13.50

la Zahntocher 1000 Stück . . . Fr. 17.—

Strohtrinkhalme Fr. 1.50. 6 Paquette . . . Fr. 7.—

jeder einzelne Zahntopf Schachtel . . . Fr. 39.— mit ca. 1000 Stück Fr. 7.50. 6 Schachtel . . . Fr. 39.—

Mannus Luzern Gegr. 1801 Tel. 21.08

Segeltuch

für Weekend-Zelte, Paddelboote und

Rucksäcke; und in Schoop-Qualität

Schoop & Co., Zürich

Herr

PRIMA SEIFEN

SPEZIALESEIFEN, WASCH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL

Helfen vortheilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (ENNETHAL)

K

Schweizer Barkeeper-Union

Gegründet 1927. Anerkannt und eingetragen im Verzeichnis schweizerischer Berufsverbände vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Politisch unabhängiger Verein geprüfte Fachleute des schweizerischen Barkewerbes.

Stellenvermittlung.

Fachtechnische Auskunft in allen Bar-Angelegenheiten.

Geschäftsstelle: John-Siegrist, Präsident, Meisterschwanden

Postcheck: VIII 23041 Zürich, Tel.: 129 Meisterschw.



Die Gäste

wollen es im Hotel möglichst gemütlich und schön haben; eine erstklassige Küche ist auch Selbstverständlichkeit. Für all diese Leistungen jedoch bekommt der Hotelier immer weniger. Die Ansprüche der Gäste sind die selben geblieben, sie verlangen aber „der Zeit angepasste Preise“.

Wie soll der Hotelier dieser Lage Herr werden? Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als jede Gelegenheit auszunutzen, die Ausgaben der kleineren Einnahmen anzupassen. Wir weisen Ihnen hierzu einen Weg.

Benützen Sie unser gutes 15% butterhaltiges Speisefett Kaspar-Gold. Die um 10 bis 15% teureren Marken sind weder besser noch ausgiebiger noch leichtverdaulicher, denn Kaspar-Gold gehört zur höchsten Qualitätsklasse.

Sie zahlen für Kaspar-Gold Fr. 2.50 per Kg. und erhalten einen Gegenwert von Fr. 2.80 bis 3.- Prüfen Sie unsere Aussagen anhand eines Probekessels. Sie werden angenehm überrascht sein und sich über die Ersparnisse freuen.

HANS KASPAR & Co., Zürich 3
Trustfreie Speisefettfabrik
Binzstr. 12 - Tel. 57.730



Véron-
Conserver & Confitüren
sind herrlich!!
VÉRON & CIE A.G. BERN
CONSERVENFABRIK

Erstklassiges
BÜNDNERFLEISCH,
Rohess-Schinken, lustgert, ohne Bein,
Rohess-Schinken, Coburgart,
ff. SALSICE, SALAMETTI, SALAMI,
MORTADELLA usw BOLOGNA
liefert Ihnen prompt und zu stark reduzierten Preisen die altbekannte
Versand-Metzgerei Gebr. Kunz, Chur
Telephon 4.67.

Unkrautvertilgungsmittel
„TURSAL“
SCHWEIZERFABRIK
Bestes und weit aus billigstes Mittel zur Ver-
tilgung des Unkrautes auf Pflügen, Strassen,
Gartenwegen etc. Prospekte gratis.
Erhältlich b.d. meisten Samenhandlungen, Drogerien
u. Gärtnern, sowie dfr. ab Fabrik in jedem Quantum.
Elektrochemie Turgi (Aargau)

Wäsche - Centrifugen
Poensgen
laufen ruhig
Albert SURBER, Ing., Wallisellen-Zürich

*Serviert
Schweizerkäse
als Dessert!*

Bezugsquellen, Preise und Behandlungsrichtlinien erhältlich bei der Propagandazentrale der Schweizerischen Milchkommision, Laupenstrasse 7, Bern.

JAGGI + WÜTHRICH

Perse-Teppiche von Schuster noch nie so billig wie jetzt!

Wir haben mit grossen Neu-Eingängen unser Lager bereichert.

Die Preise sind erstaunlich niedrig, die Auswahl selten schön und reichhaltig!

Als einzige Firma der Schweiz mit eigener, ständiger Organisation in Persien, geniessen wir den Vorzug sehr günstigen Einkaufs.

Darum kaufen Sie so billig
im Teppichhaus

Schuster & Co
St. Gallen und Zürich



MODELL Nr. 254 F

Der bequeme, leichte Fauteuil aus massiv gebogenem Buchenholz, mit Rohrrücken und Polstersitz. Beste Qualitätsarbeit.

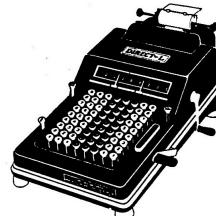
Dieses Modell wird benutzt im Erfrischungsraum Globus, Basel

Horgen-Glarus Stühle
sind beste Schweizerarbeit

H A.G. MÖBELFABRIK
HORGAN-GLARUS
in Horgen

Gegründet 1882 - Telephon Nr. 924 603

„Direct“



Einige schweizerische schreibende Rechenmaschine, für Multiplikation, Addition und direkte Subtraktion.

3 Maschinen in Einer vereinigt.

Generalvertretung
THEO MUGGLI, ZÜRICH, GESSNERALLEE 50, TELEPHON 36.756

Vertreter für Kanton Baselstadt und Baselland
GEBRÜDER GRIEDER - FREIESTRASSE 2 - TELEPHON 28.215

**Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets
die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“**

Ihre Gäste...

werden es angenehm empfinden, wenn Sie ihnen den Zucker in unserer altbekannten hygienischen Verpackung servieren, wodurch er unberührt in ihre Hände gelangt. Es ist eine kleine Aufmerksamkeit, die bemerkbar wird und sich daher bezahlt macht.
Verlangen Sie noch heute Muster und Offerte.

WÜRFEL-ZUCKER
Hygienische
Verpackung

Zuckermühle Rupperswil A.-G.
Fabriken in Rupperswil bei Aarau
und Egnach bei Romanshorn

GRÖSSTE VORTEILE

bieten unsere sanitären Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

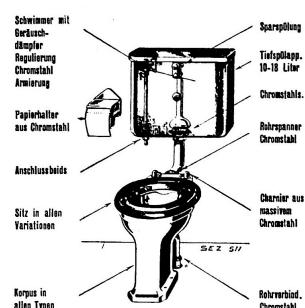
durch Wassereinsparung.

Keine Unterhaltskosten.

Keine Reparaturkosten.

Höchste Qualität.

Geringe Anschaffungskosten.



Verlangen Sie Offerte.

STÖCKLI & ERB KÜSNACHT-ZH., SEZ
Spezialfabrik sanitärer Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

Spülische, Spülmaschinen etc.

Bäder Toiletten, Closet usw.

In der halben Zeit

wird mein Gesellschaftssaal mit grosser Materialersparnis von einer Person tadellos gereinigt mit Ihrer Bodenputzmaschine Universal berichtet uns dieser Tage ein Wirt.

Eine unverbindliche Vorführung wird Sie überzeugen.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen